



ALKOHOL PLUS.

-

Die Behandlung alkoholabhängiger Menschen mit
zusätzlichem Konsum illegalisierter Substanzen

*Prim. Dr. Johannes Zeiler-Meraner
Vorstand Abteilung I
Ärztlicher Leiter Ambulatorium Wieden*

Begrifflichkeiten

- *Legal*: erlaubt, rechtmäßig. [2] das Recht betreffend: juristisch, rechtlich, Rechts-
- *Illegal*. Bedeutungen: [1] gegen ein Gesetz verstoßend, ohne behördliche Genehmigung, ungesetzlich, gesetzwidrig.

[De.wiktionary.org](https://de.wiktionary.org)

Kritische Theorie der Drogen

„Zu allen Zeiten haben Menschen bewusstseinsverändernde, geistbewegende Substanzen zu sich genommen. Zu allen Zeiten gab es Regeln, wie mit ihnen umzugehen ist, und Methoden, wie Missbrauch und Schäden durch diese Substanzen zu vermeiden sind. Doch erst seit etwa hundert Jahren sind einige dieser Substanzen international geächtet und werden mit den Mitteln des Strafrechts weltweit verfolgt.“^[1]

Bröckers, Mathias: "Die Drogenlüge", S. 9

und somit Anknüpfungspunkt für Gesellschaftskritik. Das ist auch auf Drogenkonsum zu beziehen: In der Abwendung im Drogenkonsum von gesellschaftlicher Normalität mit ihrer Palette an Belastungen und Versagungen erscheint diese „einzelmenschliche Erfahrung“ als unmittelbar und evident. Drogenkonsum mit seiner erwarteten Wirkung ist der Versuch, sich von dem abzusetzen, was „selber ein Gewordenes, ein Bedingtes und insofern nicht Absolutes ist“ (ebd.). Gemeint ist Gesellschaft als System, das im Drogenkonsum, im Rausch und in der Sucht nicht an sich hintergangen wird. Drogenkonsum, eine Abweichung von alltäglichem Verhalten, weicht von dem ab, wodurch er vermittelt ist und bestätigt es nicht nur durch Abwehr, sondern auch durch die Suche nach Unmittelbarkeit, die als vermittelte nur „falsche“ sein kann.

Was Adorno über die „Beziehungslosigkeit des extremen Unterhaltungshörers“ sagt, dessen „Innenreich“ tatsächlich „ganz leer, abstrakt und unbestimmt“ bleibt, der sich sein „illusionäres Privatreich“ macht, „in dem er glaubt, er selbst sein zu können“, lässt sich auf Drogenkonsumenten übertragen. Wo allerdings „diese Haltung sich radikalisiert, wo künstliche Paradiese sich bilden wie für den Haschischraucher, werden mächtige Tabus verletzt. Die Tendenz zur Süchtigkeit indessen ist den gesellschaftlichen Verfassungen eingeboren und nicht einfach zu unterdrücken. Resultanten des Konflikts sind all die Schemata des Verhaltens, welche das süchtige Bedürfnis abgeschwächt befriedigen, ohne die herrschende Arbeitsmoral und Soziabilität allzusehr zu beeinträchtigen: die zumindest nachsichtige Stellung der Gesellschaft zum Alkoholgenuß, die soziale Approbation des Rauchens“ (GS 14, S. 194). Und vorher heißt es pointiert und darf auf Drogenkonsum

Falsche Unmittelbarkeit: „Kritische Theorie der Drogen“, A Schmieder - Handbuch Drogen 2019

Historische Entwicklung

Einteilung der Substanzen

- Nach Klasse
- Nach Substanz
- Nach legal/illegal
- Nach weich/hart
- Nach Applikationsform
- Nach Suchtpotential
- Nach Akzeptanz
- Nach Preis
- Nach Dauer der Wirkung
- Nach Status

„Legale“ Süchte

- **Alkoholabhängige in Österreich: 350.000, 720.000 gefährdet** (Bachmayer, Sonja; Strizek, Julian; Uhl, Alfred (2021): Handbuch Alkohol Österreich. Band 1 – Statistiken und Berechnungsgrundlagen 2021, 11. Auflage. Gesundheit Österreich, Wien)
- **150.000 Personen arzneimittelabhängig** (Sarny et al 2020)
- **Raucher: ca. 25 % ex, 25 % aktiv, 50 % nicht** (Uhl et al 2009)

Nicht substanzgebundene Süchte:

legal, machen aber oft strafrechtlich relevante Probleme

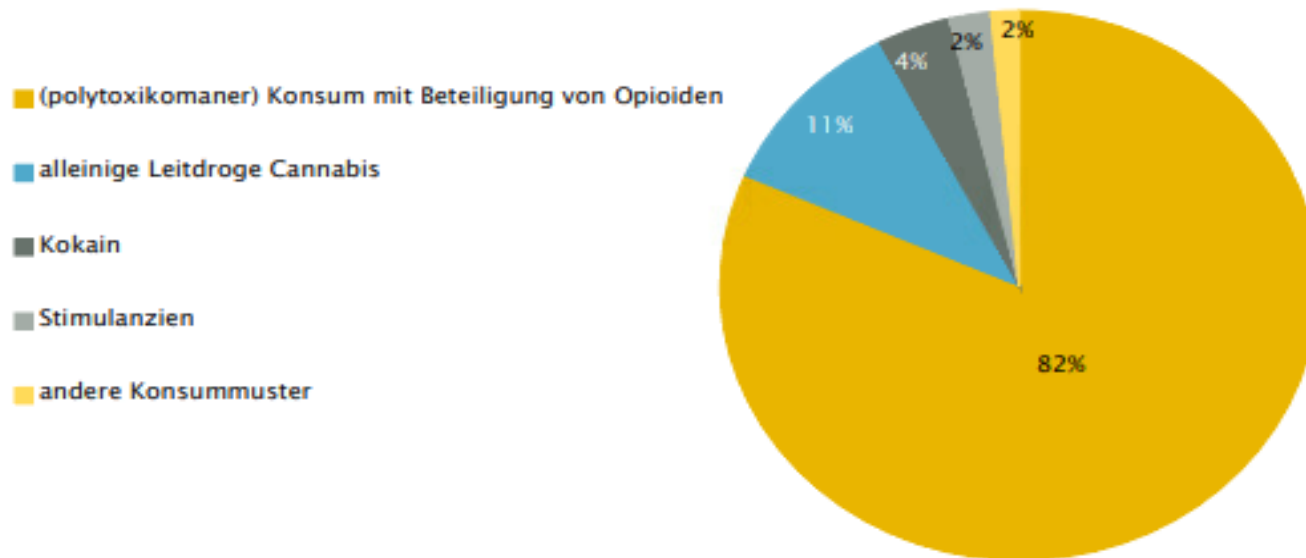
- **Glückspielsucht: 0,5-2% - kleines Glückspiel in Wien 2015 verboten!**
- **Kaufsucht: ~8 Prozent**
- **Onlinesucht: ~ 2,5 Prozent** (Busch, Martin; Anzenberger, Judith; Brotherhood, Angelina; Klein, Charlotte; Priebe, Birgit; Schmutterer, Irene; Schwarz, Tanja; Strizek, Julian (2021): Bericht zur Drogensituation 2021. Gesundheit Österreich, Wien)

„Illegale“ Süchte



Abbildung 2.1:

Konsummuster von Personen in drogenspezifischer Betreuung in Österreich (Schätzung), 2020



Es wurde die hierarchische Leitdrogendefinition herangezogen:

Stechlogik: Opioide > Kokain > Stimulanzen > andere (z. B. Halluzinogene, Tranquilizer) > Cannabis

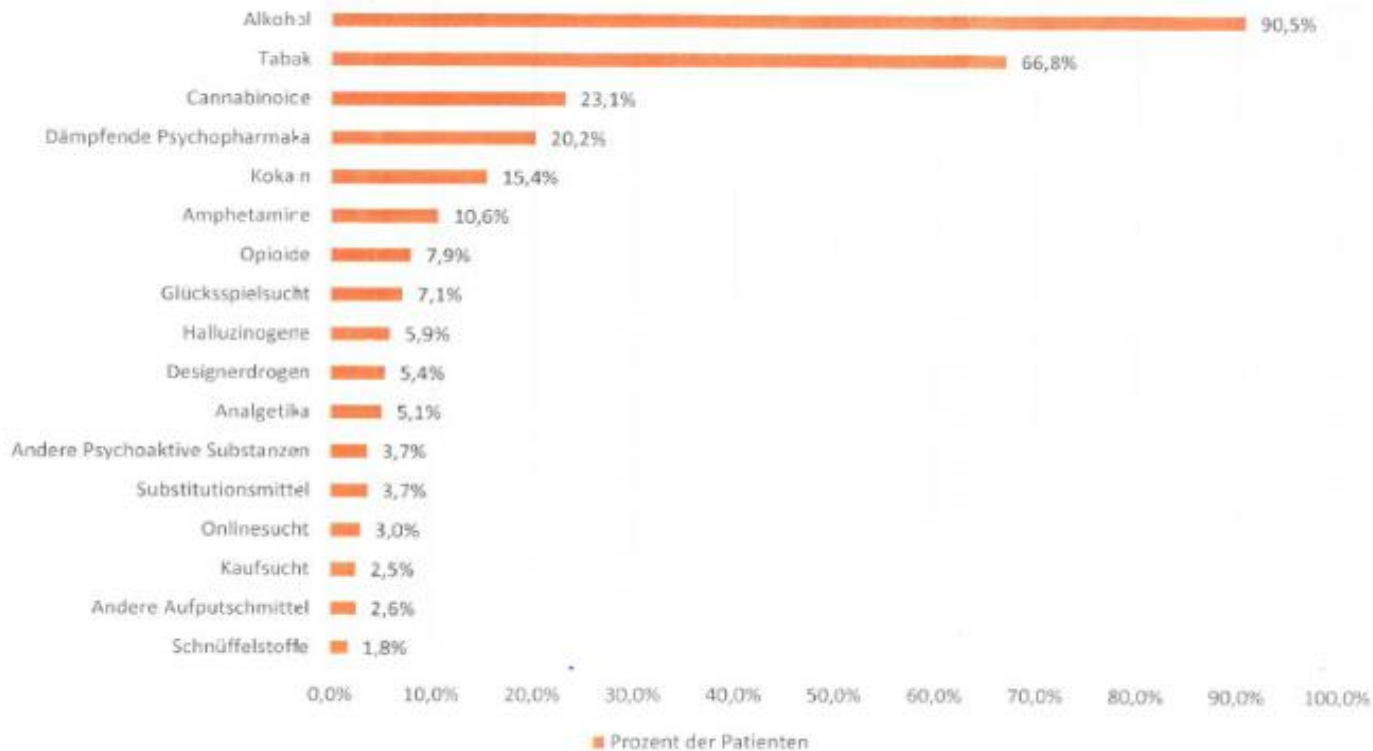
Quellen: DOKLI, BMSGPK – Statistikregister eSuchtmittel; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG

Erhebung Konsummuster

KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG



ANTON PROKSCH INSTITUT
API BETRIEBS GEMEINNÜTZIGE GMBH



Fallbeispiel 1

Herr O., 40 Jahre, Installateur

- Mit 25 Jahren sechs Monate auf Drogenentzugsstation, harte aber gute Zeit, habe viel gebracht, konnte sich Schritt für Schritt aus dem Milieu befreien; jetzt LG, 2 Kinder, Arbeit gefunden.
- Nun stabil substituiert auf 600 mg Substitol seit >10 Jahren, kein Beikonsum, während Coronapandemie zuerst in Kurzarbeit, dann Kündigung. Dann Arbeit in Heizkesselfirma und „Arbeit für vier!“, im Zuge des zweiten Lockdowns beginnender Alkoholkonsum, voerst 2 Bier, dann 7 Bier/d, einmalig RF mit Cannabis und Kokain auf einer Party („da hab ich gmerkt i muss aufpassen“), dies dann begrenzen können.
- Meldet sich für „Stabilisierungstherapie“ an, Arbeitgeber informiert und verständnisvoll, freigestellt für Therapie, hat aber nur 2 Monate Zeit und möchte vom Alkohol weg

→Aufnahme Abteilung 1

Fallbeispiel 2

Frau G., 24 Jahre, Gärtnerin

- Raucht 3 g Cannabis jeden Tag, zuletzt Bong am Weg ins API in der Strassenbahn
- Alkohol „eh auch immer dabei“, ca. 3x/Woche 4-6 Bier mit Freunden; Speed und XTC zweimal im Jahr, fast rituell auf grossen elektronischen Musikfestivals
- Wohnt alleine in NÖ, gesichertes Einkommen, aber Job gefährdet, da zuletzt Schwierigkeiten mit Führerschein, daher auch Motivation
- Selbstentzugsversuch mit CBD gescheitert, bislang keine therapeutische Erfahrung

→ Aufnahme Abteilung I

Fallbeispiel 3

Herr M. , 57 Jahre, Künstler mit eigener Galerie

- Alkohol „Szene-immanent, Herr Doktor“, v.a. Weisswein, ca. $\frac{3}{4}$ Fl. jeden Tag; bei Vernissagen auch heftig und mehr. Dann auch beginnend Kokain-“runs“ mit nasalem Konsum von 2-3 Gramm, diese könne er aber nach einigen Tagen begrenzen
- Komorbidiät: Bipolare Störung, meist Alkohol und Kokain während hypomaner Episoden
- Somatisch weitgehend gesund, nimmt Antihypertonikum
- Früher einmalig stationäre Therapie in Amstetten-Mauer, danach einige Monate abstinent
- Ehefrau droht mit Scheidung, Pat. aber auch eigenmotiviert.

→ Aufnahme Abteilung I

API neu!

KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG



ANTON PROKSCH INSTITUT
API BETRIEBS GEMEINNÜTZIGE GMBH



Was passiert auf der Station?

- Aufnahmeuntersuchung, Erstkontakt Pflege/Soziarbeit/Psychologie/...
- Erstellen eines Therapieplans und Einteilung

Basales Programm: für alle PatientInnen im legalen Bereich des API gleich

- Bezugstherapeutische Gruppe 3x/Woche,
- Zuteilung zu einer/einem EinzeltherapeutIn
- 1x/Woche Einzelgespräch, bedarfsweise oder je nach ALK-Modul öfter
- Hauptvisite ärztlich 1x/Woche
- Tägliche Visite bei Entzug/bei Bedarf
- Pflegerische Kontakte und Gruppen
- Aktivierung
- Physiotherapie

Spezielle Gruppen:

- Safer Use Gruppe
- Skillsgruppe
- Mischabhängigkeitsgruppe



Säulenmodell des Anton Proksch Instituts

Basisinterventionen	Suchtspezifische Interventionen	Soziale & reintegrative Interventionen	Themenspezifische Interventionen	Kreativität, Aktivierung und Freizeit	Bewegung, Physiotherapie & Ernährung
Hauptvisite	<u>Gr. Raucherentwöhnung</u>	Gr. Sozialarbeit	Gr. Stabilisierung Frauen	Aktivgruppe	Gr. Ernährungsberatung Info
Stationsgruppe PSY MED	Gr. Medikamentenabhängigkeit	Gr. Geldmanagement	Skillsgruppe Frauen	Freizeitgestaltung	Aktives Erwachen
Bezugstherapeutische Gruppe	Gr. Glückspielabhängigkeit	IMB	Gr. Achtsamkeitstraining	G. zum Genuss erleben	Begutachtung Physiotherapie
Stationsgruppe Pflege	Gr. Internetabhängigkeit		Gr. Angstbehandlung	Kunsttherapie	Fitnessstudio
<u>Gr. Raucherentwöhnung Info</u>	Gr. Cannabis		Schemafokussierte Gruppe	Kreativwerkstatt	Laufen
<u>CHES</u>	Gr. Mischabhängigkeit		Gruppe "66"		Nordic Walking
	Safer-Use-Gruppe		Gr. Ärgermanagement		Spaziergang
Einzeltherapie 1E bzw. ½ E			Skillsgruppe III/1 + 2		Wirbelsäulengymnastik
			Gr. Stressreduktion		Waldwandern
			Gruppe Väter		PNP Gruppe
			Gruppe Sexualität		Rückenschule
			Skillsgruppe I		Qi Gong



KLINIKUM
AKADEMIE
FORSCHUNG

ANTON PROKSCH INSTITUT
API BETRIEBS GEMEINNÜTZIGE GMBH

	No. 12 Dez 2022	Di. 13 Dez 2022	Mi. 14 Dez 2022	Do. 15 Dez 2022	Fr. 16 Dez 2022	Sa. 17 Dez 2022	So. 18 Dez 2022
7:00	Frühstück III/3	Frühstück III/3	Frühstück III/3	Frühstück III/3	Frühstück III/3	Frühstück III/3	Frühstück III/3
7:30	Medikamenten...	Medikamenten...	Medikamenten...	Medikamenten...	Medikamenten...	Medikamenten...	Medikamenten...
8:00							
8:30	Aktives Erwa...		Aktives Erwa...		Aktives Erwa...		
9:00			Bezugth.gr. III/3	Bezugth.gr. III/3	Spezierring	Freiwilliges Programm: LOGIN Akt...	
9:30	Hauptvisite		Klient: ... Klient: ...	Klient: ... Klient: ...	Klient: ... Klient: ...	Klient: ... Klient: ...	
10:00		Bezugth.gr. III/3		Neuropsy. FT Einzel		Freiwilliges Programm: LOGIN Info...	
10:30		Klient: Hendani, Emad Klient: Bauch, Mario...				Freiwilliges Pr...	
11:00	Mittagessen III/3	Stationsgruppe...	Gr. Medi...	Mittagessen III/3	Mittagessen III/3		Mittagessen II...
11:30		Klient: ...	Klient: ...				
12:00	Medikamentenausgabe Mittag	Medikamentenausgabe Mittag	Medikamentenausgabe Mittag	Medikamentenausgabe Mittag	Medikamentenausgabe Mittag	Medikamenten ...	Medikamenten ...
12:30	Mittagessen III/3	Mittagessen III/3	Mittagessen III/3	Mittagessen III/3	Mittagessen III/3	Mittagessen II ...	Mittagessen II...
13:00	Wirbelsäulengymnastik	Kreativwerkstatt	Einzeltherapie Physio	Kreativwerkstatt	Kinotherapie	Waldwandern schwer	
13:30	Klient: ... Mitarbeiter: ...	Klient: ... Klient: ... Klient: ...		Klient: ... Klient: ... Klient: ...	Klient: ... Klient: ... Klient: ...	Klient: ... Klient: ... Raum / Ort: C.0.11 Behandlungsgruppen: Waldwandern schwer 13:00 - 15:00 Bezeichnung: Waldwandern schwer...	
14:00				Kontrolluntersuchung			
15:00	C. Soz. Kompetenz		Freizeit...				
15:30	Klient: ... Behandlungsgruppen: G. Soz. Kompetenz Raum / Ort: C.1.03 (Gruppen-therapie C1)...	Einzeltherapie 1 E	Klient: ...	Freiwilli...			
16:00		Klient: ... Mitarbeiter: ...		Klient: ...			
17:00	Medikamenten...	Medikamenten ...	Medika ...	Yoga	Medikamenten...	Medikamenten ...	Medikamenten...
17:30	Abendessen II...	Abendessen II...	Abendes ...	Klient: ...	Abendessen II...	Abendessen II...	Abendessen II...
18:00							
18:30							
19:00							

Ambulanzen

Was passiert in der Ambulanz?

- Erstgespräche und Vorbereitung zur stationären Aufnahme
- Ambulante Entzugs- und Entwöhnungsbehandlung
- Weiterbetreuung nach stationärer Entwöhnungsbehandlung
- Beratung von Angehörigen von Suchtkranken
- Substitution (Ambulatorium Treffpunkt)



„Zentralambulanz“

Wiedner Hauptstraße 105
1050 Wien

Öffnungszeiten:

Mo/Mi/Fr: 08:30-11:30 Uhr

Di/Do: 08:30-11:30 & 14:00-
18:00 Uhr



Treffpunkt

Radetzkygasse 31
1030 Wien

Öffnungszeiten:

Mo: 09:00 -16:00 Uhr

Di/Do: 9:00 - 17:00 Uhr

Mi: 9:00 - 13:00 & 15:00 - 17:00 Uhr



Gräfin-Zichy-Straße 6
1230 Wien

Öffnungszeiten:

Di: 14:00-18:00

Stationäre Zuweisung

Legaler Bereich

Aus ganz Österreich an das Ambulatorium Wiedner Hauptstraße
→ Vorbereitung/Entscheidung über ambulante oder stationäre
Behandlung, gegebenenfalls Koordination der stationären Aufnahme

- **in Wien (ÖGK Wien/Diagnose Alkoholabhängigkeit):**

Zuweisung über und Maßnahmenpläne (Behandlungsmodule) durch das regionale Kompetenzzentrum (RKomZ der Suchthilfe Wien gmn GmbH) im Rahmen des Programms **Alkohol. Leben können.**

- **in Wien (andere Kostenträger bzw. ÖGK Wien für andere Diagnosen) und in Restösterreich:**

Finanzierung durch die ehem. Sozialversicherungsträger über Rahmenvertrag mit dem Dachverband der Österreichischen Sozialversicherung „Tagsatzfinanzierung“

Behandlungsschwerpunkte

Abteilung I:

Alkohol, Mehrfachabhängigkeit, Kokain/Cannabis etc., Substituierte Alkoholabhängige.

Abteilung III/1+2:

Alkohol, Stoffungebundene Süchte (Glücksspiel, Internet/Online-Abhängigkeit, Gaming und Gambling...), männerspezifische Angebote, Sucht & Gewalt

Abteilung III/3+4:

Alkohol, frauenspezifische Angebote, Medikamentenabhängigkeit + Schmerz, Ältere Abhängige

Abteilung D: Illegale Substanzen („Drogenabteilung“); +6 Behandlungsplätze
junge Erwachsene (16-25 Jahre)



Prim. Dr. Johannes Zeiler-Meraner
Vorstand Abteilung I
Ärztlicher Leiter Ambulatorium Wieden

ANTON PROKSCH INSTITUT
API Betriebs gemeinnützige GmbH
Gräfin-Zichy-Straße 6
1230 Wien
T: +43/1/88010-3311
Mobil: 0676/831279190
E: johannes.zeiler@api.or.at
H: www.antonprokschinstitut.at